



# Ein ÖBV-Sommer im Zeichen

*Nach dem GrabenFest zum Thema Odysseus und Penelope unterstützte die ÖBV die Ausstellung des Wiener Bildermachers und Kunstvermittlers Walter Stach „Io – Zwölf digitale Metamorphosen zu Correggios Jupiter und Io“ im Theseustempel im Wiener Volksgarten, organisiert vom Wiener Kunsthistorischen Museum. Dort ist auch das Original-Bild des Renaissance-Malers zu besichtigen.*

Der Darstellung Ios – eines von mehreren Gemälden Correggios, die Jupiters Liebchaften darstellen - hatte Walter Stach schon lange einen wichtigen Platz in seinem Leben eingeräumt; er wollte der „bitter-süßen“ Geschichte dahinter nachspüren und sie mittels foto-chemischer und digitaler Bearbeitung in die Gegenwart transformieren.

Für die Vernissage am 11. Juli kompo-

nierte Christoph Cech – häufiger Gast auch beim GrabenFest – „reakt IO n – 11 vorausgeahnte Klangereignisse zu Walter Stach zu Correggio“ für vier Sängerinnen, Posaune/Tenorhorn und Synthesizer, Herbert Maurer verlas ein von ihm verfasstes Libretto.

Zur Erinnerung: Io ist eine Gestalt der griechischen Mythologie, die von Zeus verführt und in eine Kuh verwandelt wird. Die Frau von Zeus, Hera, lässt diese von dem hundertäugigen Argus bewachen. Von Hermes befreit, flieht Io, von einer Bremse getrieben, über den Bosphorus („Rinderfurt“) nach Ägypten, wo sie ihre menschliche Gestalt wieder erhält, mit Zeus einen Sohn zeugt und als Isis verehrt wird.

In einer humorigen Begleitveranstaltung spielten nicht – wie es so schön heißt – die Götter mit den Menschen, sondern die Menschen saßen über Götter zu Gericht. Beim Stegreif-Dramolett „Tribunal gegen

Jupiter“ urteilten der Präsident des Jugendgerichtshofes Udo Jesionek und Margot Scherl als RichterInnen über Jupiter/Zeus – gespielt von Caspar Einem. Die Anklage lautete auf Vergewaltigung, Anstiftung zum Mord und Körperverletzung.

Die betrogene Zeus-Gattin und moralische Anklägerin spielte die Journalistin Elfriede Hammerl und Io wurde von der Juristin Anna Sporrer gegeben, die das Ganze auch koordiniert hatte. Zeus alias Jupiter akzeptierte zwar das psychologisch-analytische Gutachten, das ihm attestierte, in der Entwicklung vom Gott zum Mann stecken geblieben und daher in einer Identitätskrise und unfähig sich auf Beziehungen einzulassen, zu sein, nicht aber das, in Hexametern verlesene Urteil, das ihn vor die Wahl stellte, zwei Monate Sysyphos zu vertreten oder der Verwandlung in einen Ochsen zuzustimmen. Zeus erbat sich Bedenkzeit.



30

**ÖBV aktiv Kultur**  
Nr. 43 / Dezember 2001

Von 31. August bis 29. Oktober waren die großformatigen Bilder Walter Stachs auch im ÖBV-Atrium zu sehen.



## der griechischen Mythologie

- ① **Walter Stach und Christoph Cech** im Theseustempel ② **Elfriede Hammerl** als Hera ③ **Abg. z. NR Dr. Caspar Einem** als Jupiter ④ **Full house: Besucher auf der Galerie** ⑤ **Walter Stach** mit seiner Frau **Anna Sporrer** und Kind ⑥ **Das Ensemble** unter der Leitung von **Christoph Cech** bei der Wiederaufführung im ÖBV-Atrium.

